

3: °jetz *hama dant* „quitt“ Simbach EG.

4: °a *danter Adara* „ein unfruchtbarer Entenrich“ Wegscheid.

Etym.: Aus ladinisch *dánt* ‘vorne, vor’ (M. PFISTER, *Lessico Etimologico italiano*, Wiesbaden 1984, I,17)? Anders ⁴ZEHETNER Bair.Dt. 344.

Abl.: *danten*.

E.F

Tante

F, Tante, OP, OF, MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *unsre Tantn* Haag WS; *Pfraw Tant* Passau; *I hob mei Tanterl narrisch gern* Altb. Heimatp. 64 (2012) Nr.4,9.– Phras.: *d rot Tant* „Regelblutung“ Neustadt KEH.

Etym.: Aus frz. *tante*; KLUGE-SEEBOLD 906. WBÖ IV,597f.

Komp.: [**Bäslein**]t.: *Basldant* „entfernte Verwandte“ JUDENMANN Opf.Wb. 21.

[**Groß**]t. Großtante: *Großtantö* Hengersbg DEG; *Groas:dand* „Schwester von Großmutter oder Großvater“ CHRISTL Aichacher Wb. 46.

WBÖ IV,598.

[**Kindlein**]t. Hebamme: °*Kindltanti* Weiherhammer NEW.

[**Storchen**]t. dass.: °*Storchntanti* ebd.

E.F

danten

Vb., ohne Trumpf stechen, beim Watten: °*daandn* Wolfratshsn; *dätn* „einen Billigstich beim Watten machen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 162.

E.F

Dantes, †-les, -us

M. **1** Spielmünze, Spielmarke, °NB, °OP vereinz.: *Dantas* „wertlose Spielmünze“ Stadlern OVI; *Dantes* BAUERNFEIND Nordopf. 142; „von den Goldstücken ... welche sie aber für *Dantes* hielten“ SCHÖNWERTH Opf.Sagen 394.– Phras. (*k)ein D.* nichts, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da gi i koan Danddes her!* Neukehn KÖZ; *kan Dantäs wért sã* BERTHOLD Fürther Wb. 36.– Auch Schmuckmünze: °*Dantes* „an Maskenkleidern“ Frsg; „*der Tandés* ... eine falsche, nur als Schmuck gebrauchte Messingmünze“ OP Bayerld 13 (1902) 249.

2 †Münze allg.: „da hörte er Geld klingen und fand unten noch drey *Dantes* von Gold“ RötZ WÜM SCHÖNWERTH Opf. II,401.

3 Nichtigkeit, Geringfügigkeit, OB, °NB, °OF vereinz.: *a Dantas* Kleinigkeit Ingolstadt; *Tandás* BRAUN Gr.Wb. 641.

Etym.: Aus spanisch *tantos*, Pl. zu *tanto* ‘Zahl, Menge’; DUDEN Wb. 749.

DELLING I,114; SCHMELLER I,610.– WBÖ IV,599f. E.F

Täntsch, -e-, -en, †-a-

M. **1** Schmarren, Mehlspeise: „der *Dentschen* ... Schmarrengattung“ SUL Bavaria II,327; „kochte sich einen *Dentschen*“ Ambg BzbV 3 (1914) 13; *so sol er auff das Schloß zu Freising geben zwo tantschen vnn den Burgern auff das Haus auch zwo 1479 MHStA HL Freising 487,fol.34^r*; *Dentsche* „ein Gebäk von Meel, Schmalz, Eyern und Milch“ HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 56.

2 Dim., v.a. von Menschen.– **2a** auch †F, niedlicher, adretter Mensch, OB, °OP vereinz.: *a Dandschai* Achbg TS; *a Dantscherl* „eine Putzige“ HÄRING Gäuboden 133; *Wo geht’s Mariandl, die Dantschi, Allweil hin mit’n Mehl?* Neues Bay. Volksbl. Stadtamhof (1872) Nr.233, 922.– Auch: *dantſal* „nettes Lebewesen ... kleiner Hund“ nach KOLLMER II,81;– als Tiern. bei Hunden (DEG).– **2b** gewandter, stolzer Mensch, °NB vereinz.: *a Dantscherl* Haselbach BOG.

3: *dantſal* „schmackhafte Apfelsorte“ nach KOLLMER ebd.

Etym.: Wohl Spielform von → *Tatsch*; vgl. DWB II, 750.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 56; SCHMELLER I,527.– WBÖ IV,600.

Abl.: *täntscheln*, *-täntscher*, *Täntschgerei*, *-täntschgern*, *täntschig*.

E.F

täntscheln

Vb. **1** †Leckerer zubereiten: *däntschln* „sich mit dem Backen, Kochen von Leckereyen abgeben, köcheln“ Bay.Wald SCHMELLER I,527; *Dentscheln* „Genäsch bachen“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 56.

2: *dänsln* „sich wichtig machen, aufspielen, zu schlau daherreden“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 54.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 56; SCHMELLER I,527.

Komp.: [**auf**]t.: °*aufdanscheln* sich aufputzen Rechtmehring WS.

[**da-her**]t. aufgeputzt daherkommen: °*aufm Abschlußball wea ma schee daheadandschän* G’holzsn RO.

E.F